

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
 - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
 - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
 - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
 - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
 - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir
235 begleiten und unterstützen.
- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.
- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
254 Weg.
- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
307 entwickeln und zu etablieren.

308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienfördersicherungsgesetz novellieren und
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

384 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

385 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
386 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
387 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
388 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
389 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
390 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
391 ermöglichen.

392 Das werden wir tun:

- 393 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
394 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
395 Internetgestaltung sicherstellen.

- 396 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
397 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
398 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
399 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
400 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
401 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
402 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
403 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
404 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
405 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
406 realisieren.

- 407 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
408 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
409 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
410 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 411 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
412 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
413 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
414 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
415 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
416 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 417 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der

418 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
419 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
420 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
421 schaffen.

- 422 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
423 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
424 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
425 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
426 Integrationsfachdienstes.

- 427 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
428 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
429 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
430 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
431 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
432 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
433 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
434 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
435 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 436 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
437 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
438 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.

- 439 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
440 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
441 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
442 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
443 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
444 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
445 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
446 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.

- 447 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
448 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
449 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

450 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

451 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
452 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
453 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
454 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
455

456 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
457 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
458 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
459 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
460 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
461 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
462 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
Familie und im Beruf verbessern.

463 Das werden wir tun:

- 464 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
465 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
466 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
467 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
468 Geschlechter nicht voranbringen.

- 469 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
470 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
471 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
472 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
473 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
474 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
475 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 476 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
477 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
478 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
479 durchgeführt werden kann.

- 480 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
481 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
482 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
483 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
484 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 485 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
486 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
487 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
488 Verständnis füreinander gefördert.

- 489 • Frauen sind in besonderen Umfang nicht nur physischer und psychischer
490 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
491 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
492

für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 493 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
494 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
495 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
496 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
497 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
498 bringen.

- 499 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
500 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
501 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 502 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
503 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
504 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
505 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
506 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
507 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
508 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
509 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
510 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
511 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
512 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
513 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
514 Pflichtaufgabe.

- 515 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
516 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
517 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
518 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
519 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.

- 520 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
521 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
522 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
523 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
524 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
525 Entscheidungen und Programme.

- 526 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
527 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
528 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
529 alle Personen nach schottischem Modell sein.

- 530 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
531 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
532 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestaltet. Dies bezieht
533 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
534 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
535 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
536 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
537 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
538 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
- 539 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
540 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
541 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
542 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
543 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
544 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
545 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
546 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
547 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
548 begeistern.
- 549 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
550 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
551 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
552 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, dass alle
553 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
554 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
555 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
556 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
557 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
558 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 559 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
560 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
561 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
562 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
563 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
564 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
565 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

566 **1.6 Queerpolitik**

567 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
568 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
569 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen

570 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
571 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
572 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
573 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
574 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
575 Queerfeindlichkeit an.

576 Das werden wir tun:

- 577 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
578 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
579 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
580 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
581 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
582 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
583 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
584 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
585 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 586 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
587 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
588 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
589 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
590 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
591 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
592 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 593 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
594 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
595 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
596 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
597 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
598 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
599 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
600 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
601 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
602 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 603 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
604 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
605 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 606 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
607 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
608 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird

- 609 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 610 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
611 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
612 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
613 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
614 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
615 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
616 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
617 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
618 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
619 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
620 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
621 integriert werden.
- 622 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
623 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
624 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
625 weiter stärken.
- 626 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
627 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
628 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
629 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
630 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
631 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pfleger:innen für den alltäglichen
632 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
633 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
634 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
635 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 636 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
637 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
638 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
639 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
640 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
641 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
642 Wende.
- 643 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
644 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
645 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
646 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
647 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
648 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin

649 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.

- 650 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
651 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
652 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
653 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
654 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
655 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
656 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
657 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
658 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
659 Freistaat geboten werden.

660 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

661 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
662 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
663 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
664 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
665 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
666 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
667 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
668 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

669 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
670 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
671 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
672 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
673 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

674 Das werden wir tun:

- 675 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
676 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
677 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
678 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
679 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
680 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
681 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 682 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
683 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
684 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
685 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
686

- 687 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
688 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 688 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
689 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
690 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende
691 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.
 - 692 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
693 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
694 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
695 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.
 - 696 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
697 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
698 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
699 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
700 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
701 Asyl in die Arbeitsmigration.
 - 702 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
703 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
704 enthält.
 - 705 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
706 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
707 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
708 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.
 - 709 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
710 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
711 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.
 - 712 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
713 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
714 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
715 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
716 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.
 - 717 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
718 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
719 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
720 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
721 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,

- 722 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
723 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.
- 724 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
725 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
726 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
727 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
728 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
 - 729 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
730 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
731 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
732 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
733 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
734 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
735 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
736 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.
 - 737 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
738 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
739 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der
740 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das
741 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.
 - 742 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
743 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
744 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
745 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
746 keine passenden Angebote finden.
 - 747 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
748 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
749 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
750 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
751 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
752 und anpassen.
 - 753 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
754 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann
755 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die
756 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein
757 kann.

758 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

759 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
760 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
761 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
762 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
763 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
764 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
765 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
766 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
767 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
768 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
769 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
770 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

771 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

772 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
773 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
774 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
775 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
776 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
777 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
778 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
779 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
780 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
781 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

782 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

783 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
784 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
785 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
786 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
787 kommenden Jahren.

788 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
789 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
790 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
791 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
792 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
793 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
794 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
795 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

796 Das werden wir tun:

- 797 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
798 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
799 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
800 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
801 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
802 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
803 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
804 West anzugleichen.

- 805 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
806 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
807 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
808 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
809 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
810 werden.

- 811 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
812 bemerkbar. Um die besten Köpfe zu bekommen, brauchen wir hier die besten
813 Arbeitsbedingungen. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die
814 Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der
815 öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der
816 Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst
817 unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir
818 uns für die Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese
819 in unseren Wirkungskreisen mit Leben.

- 820 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
821 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
822 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
823 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
824 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
825 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
826 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
827 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die
828 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
829 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.

- 830 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
831 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
832 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
833 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
834 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.

- 835 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
836 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine

837 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
838 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

839 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
840 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
841 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
842 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
843 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
844 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
845 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
846 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
847 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.

848 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
849 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
850 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
851 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
852 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
853 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
854 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
855 unterstützt

856 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
857 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
858 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
859 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
860 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
861 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
862 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
863 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.

864 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
865 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
866 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
867 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
868 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
869 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
870 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
871 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
872 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
873 Gesetzgebungsverfahren.

874 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
875 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

- 876 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die
877 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
878 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
879 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
880 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
881 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
882 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
883 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
884 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
885 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
886 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
887 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
888 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihr Vertretungen
889 stärken.
- 890 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
891 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
892 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
- 893 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
894 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
895 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
896 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
897 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
898 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
- 899 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
900 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
901 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
902 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

903 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

904 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
905 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
906 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
907 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
908 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
909 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
910 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
911 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
912 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
913 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

914 Das werden wir tun:

- 915 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
916 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
917 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
918 Berufe soll etabliert werden.

- 919 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
920 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.

- 921 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
922 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
923 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
924 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
925 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.

- 926 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
927 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
928 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
929 Ausbildung ermöglichen.

- 930 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
931 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
932 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

- 933 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
934 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
935 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
936 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

- 937 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
938 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
939 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
940 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
941 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
942 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
943 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
944 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

- 945 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
946 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
947 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
948 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
949 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

- 950 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche

951 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
952 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
953 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
954 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
955 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
956 Dienstes offengelegt werden.

957 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
958 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
959 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
960 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
961 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
962 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
963 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

964 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
965 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

966 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

967 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
968 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
969 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
970 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
971 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
972 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
973 als der Bundesdurchschnitt.

974 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
975 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
976 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
977 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
978 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
979 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
980 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

981 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
982 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
983 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
984 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
985 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
986 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
987 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

988 Das werden wir tun:

989 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
990 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
991 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
992 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
993 verbunden werden.

994 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
995 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
996 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
997 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
998 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
999 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere
1000 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die
1001 Herausforderungen der Transformation zu meistern.

1002
1003 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und
1004 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.
1005 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um
1006 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.

1007 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
1008 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
1009 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
1010 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
1011 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
1012 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
1013 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
1014 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der
1015 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene
1016 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.

1017 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des
1018 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor
1019 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell
1020 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.

1021 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
1022 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1023 Umstellung auf eine CO₂-freie Produktion zu unterstützen.

1024 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten

1025 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1026 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1027 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1028 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1029 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1030 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1031 Thüringen werden wir stärken.

- 1032 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1033 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1034 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1035 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1036 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1037 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region

- 1038 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1039 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1040 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.

- 1041 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1042 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1043 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1044 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1045 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1046 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1047 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1048 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1049 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1050 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1051 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

- 1052 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligten Förderangebote „Digitalbonus“ und
1053 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1054 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1055 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1056 Finanzierungsformen erhalten.

- 1057 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1058 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1059 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1060 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1061 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1062 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

- 1063 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die

- 1064 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1065 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1066 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1067 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1068 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1069 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1070 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1071 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1072 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1073 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
 - 1074 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1075 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1076 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1077 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1078 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
 - 1079 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1080 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1081 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1082 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1083 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1084 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1085 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1086 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
 - 1087 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen ein
1088 Zuhause zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1089 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1090 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1091 stärken.
 - 1092 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1093 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1094 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1095 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1096 bieten und Abwanderungen verringern.
 - 1097 • Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung,
1098 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1099 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1100 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1101 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1102 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der

1103 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1104 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.

- 1105 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1106 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1107 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1108 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1109 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1110 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1111 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1112 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1113 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1114 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
- 1115 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1116 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1117 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1118 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1119 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1120 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1121 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1122 **2.4 Digitalisierung**

1123 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1124 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1125 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1126 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1127 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1128 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1129 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1130 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1131 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1132 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1133 gestalten.

1134 Das werden wir tun:

- 1135 • Wir werden verstärkt Kompetenzen im Bereich der Digitalen Gesellschaft
1136 aufbauen und ein entsprechendes Grundsatzreferat in der Landesverwaltung
1137 etablieren. Die Digitalagentur Thüringen wird in Abgrenzung dazu als
1138 Thinktank weiterentwickelt, um die aktuellen und künftigen Entwicklungen
1139 mit Thüringer Knowhow zu erfassen.

- 1140 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1141 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1142 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1143 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1144 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1145 sind.

- 1146 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1147 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1148 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1149 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.

- 1150 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1151 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1152 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1153 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1154 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1155 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1156 der Digitalisierung zu ergreifen.

- 1157 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1158 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1159 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1160 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1161 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1162 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1163 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1164 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.

- 1165 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1166 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1167 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1168 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1169 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1170 gegenfinanzieren.

- 1171 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1172 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1173 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1174 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1175 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

- 1176 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1177 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1178 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht

1179 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1180 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1181 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

1182 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1183 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1184 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1185 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1186 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1187 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1188 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1189 und zu vergünstigen.

1190 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1191 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1192 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1193 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1194 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1195 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1196 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1197 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1198 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1199 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1200 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1201 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1202 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1203 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1204 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1205 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1206 Wertschöpfung ermöglicht. Die gesellschaftlich gewünschte Transformation der
1207 Landwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltschutz stellt für
1208 die Landwirt:innen eine Herausforderung dar, die auch mit Fragen zu
1209 Arbeitsplätzen und Einkommenssicherung verbunden sind. Die SPD wird sich aus
1210 sozialer Verantwortung dafür einsetzen, dass diese Zielstellungen nicht zu
1211 Lasten der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Mitarbeiter umgesetzt werden.

1212 Das werden wir tun:

1213 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1214 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1215 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1216 sehr viel stärker gewürdigt werden.

- 1217 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1218 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1219 anwenden.

- 1220 • Wir werden die Halbzeitbilanz der Gemeinsames Agrarpolitik nutzen,
1221 bestehende Förderinstrumente auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu
1222 ändern oder zu ersetzen.

- 1223 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1224 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1225 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1226 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1227 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.

- 1228 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1229 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1230 Ökolandbau in Thüringen erreichen.

- 1231 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1232 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1233 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1234 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1235 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1236 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.

- 1237 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und
1238 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1239 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1240 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1241 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1242 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1243 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1244 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.

- 1245 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1246 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1247 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1248 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1249 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1250 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1251 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1252 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1253 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.

- 1254 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1255 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1256 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1257 Landwirt:innen kümmern.

- 1258 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1259 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1260 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1261 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1262 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder
1263 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1264 honorieren.

- 1265 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1266 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1267 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1268 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1269 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1270 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1271 einzudämmen.

- 1272 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1273 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1274 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1275 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1276 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1277 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

- 1278 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1279 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1280 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten

- 1281 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1282 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1283 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1284 fördern.

- 1285 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1286 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1287 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1288 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1289 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1290 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1291

- 1292 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1293 Flora&Fauna, Tourismus,
1294 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
entscheidende Rolle.
- 1295 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1296 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1297 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1298 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1299 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1300 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1301 kleinere Wasserspeicher umfasst.
 - 1302 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1303 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1304 Nutzung aufbauen.
 - 1305 • Wir werden den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren und
1306 die Landwirt:innen auf diesem Prozess finanziell und wissenschaftlich
1307 begleiten. Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich
1308 begrenztere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dafür braucht es
1309 Alternative Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1310 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich zu gewährleisten.
 - 1311 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1312 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1313 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
 - 1314 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1315 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1316 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1317 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
 - 1318 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1319 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1320 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1321 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1322 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1323 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1324 lehnen wir ab.
 - 1325 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1326 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1327 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1328

1329 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1330 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

1330 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1331 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1332 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1333 der Wälder mit eingebunden werden.

1334 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1335 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1336 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1337 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1338 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1339 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1340 sicherstellen.

1341 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1342 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1343 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1344 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1345 für wandernde Fischarten.

1346 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1347 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1348 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1349 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1350 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1351 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1352 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1353 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1354 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1355 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1356 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1357 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1358 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1359 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1360 es vor Angriffen schützen.

1361 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1362 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1363 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür

1364 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1365 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1366 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1367 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1368 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1369 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1370 wir fortsetzen.

1371 Das werden wir tun:

- 1372 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1373 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1374 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1375 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1376 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1377 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1378 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1379 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1380 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1381 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1382 jedem Ort.
- 1383 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1384 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1385 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1386 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1387 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1388 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1389 Rettungskräften.
- 1390 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1391 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1392 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1393 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1394 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1395 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1396 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1397 beseitigen.
- 1398 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1399 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1400 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1401

1402 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1403 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1404 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1405 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1406 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1407 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwarter:innen zukünftig sicher im
1408 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1409 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1410 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

- 1411 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1412 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1413 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1414 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1415 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1416 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1417 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1418 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1419 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1420 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.

- 1421 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1422 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1423 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1424 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1425 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1426 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1427 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1428 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.

- 1429 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1430 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1431 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1432 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1433 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1434 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.

- 1435 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1436 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1437 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1438 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1439 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1440 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1441 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1442

- 1443 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1444 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.
- 1445 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter
1446 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung
1447 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist
1448 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und
1449 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus
1450 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI
1451 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-
1452 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.
 - 1453 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1454 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1455 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1456 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen
1457 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem
1458 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und
1459 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.
 - 1460 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1461 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1462 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze
1463 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1464 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1465 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1466 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1467 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1468 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
 - 1469 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1470 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1471 Ladeneinbrüche sammeln.
 - 1472 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1473 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1474 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1475 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1476 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
 - 1477 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1478 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1479 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1480 fachlich übergreifend ausgestalten.

- 1481 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1482 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1483 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1484 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1485 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1486 Polizei-beamt:innen intensivieren.
- 1487 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1488 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1489 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1490 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1491 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1492 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1493 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
- 1494 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1495 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1496 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1497 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1498 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1499 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1500 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1501 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der
1502 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem
1503 Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen
1504 Polizei-beamtinnen und Polizei-beamte ermittelt derzeit die Polizei
1505 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.
- 1506 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1507 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1508 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1509 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1510 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1511 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1512 werden wir weiter ausbauen.

1513 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1514 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1515 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1516 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1517 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1518 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1519 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1520 Held:innen des Alltags.

1521 Das werden wir tun:

- 1522 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1523 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1524 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1525 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1526 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1527 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1528 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1529 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1530 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1531 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1532 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1533 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1534 Brandkrebs vorzubeugen.

- 1535 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1536 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1537 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1538 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1539 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1540 vereinen.

- 1541 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1542 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1543 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1544 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1545 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1546 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1547 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1548 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1549 500 €-Prämie vorsieht.

- 1550 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1551 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1552 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1553 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1554 betreut werden.

- 1555 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1556 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1557 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1558

1559 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1560 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1561 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
Alarmtages einsetzen.

1562 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1563 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1564 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1565 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1566 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1567 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

1568 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1569 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1570 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1571 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1572 **3.3 Kampf für Demokratie**

1573 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1574 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1575 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin
1576 entschieden entgegenstellen.

1577 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1578 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1579 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1580 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1581 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1582 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1583 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1584 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1585 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1586 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1587 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1588 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1589 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1590 beteiligt werden.

1591 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

1592 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1593 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1594 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1595

können.

- 1596 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1597 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1598 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.

- 1599 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1600 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1601 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass

- 1602 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1603 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1604 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

- 1605 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1606 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1607 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1608 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.

- 1609 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1610 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1611 Fortentwicklung arbeiten.

- 1612 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1613 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1614 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1615 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1616 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1617 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1618 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1619 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1620 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1621 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1622 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1623 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1624 stärken.

1625 Das werden wir tun:

- 1626 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1627 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1628 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1629 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

- 1630 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1631 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1632 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1633 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1634 zu sorgen.

- 1635 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1636 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1637 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1638 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1639 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1640 ermöglicht werden.

- 1641 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1642 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1643 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1644 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.

- 1645 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1646 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1647 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1648 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1649 fort und entwickeln sie weiter.

- 1650 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1651 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1652 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.

- 1653 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1654 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1655 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1656 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1657 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1658 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1659 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1660 Strafverfahren schnell abzuschließen.

- 1661 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1662 Dienst entfernen.

- 1663 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1664 ein.

- 1665 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine

1666 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1667 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1668 verhindert wird.

1669 **3.4 Justiz**

1670 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1671 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1672 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1673 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1674 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1675 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1676 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1677 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1678 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1679 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1680 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1681 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1682 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1683 Das werden wir tun:

- 1684 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1685 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1686 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1687 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.

- 1688 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1689 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1690 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1691 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1692 Personalentwicklungskonzept.

- 1693 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1694 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1695 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.

- 1696 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1697 für unsere Bürger:innen

- 1698 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1699 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1700 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.

- 1701 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1702 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1703 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1704 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1705 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1706 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1707 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1708 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1709 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1710 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1711 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1712 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1713 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1714 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1715 Berücksichtigen jedoch dabei, dass Schnelligkeit nicht auf Kosten eines
1716 Abbaus von Rechtsschutzmechanismen erreicht wird. Mit einem engen
1717 Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das Phänomen von
1718 Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1719 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1720 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1721 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1722 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1723 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1724 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1725 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1726 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1727 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1728 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1729 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1730 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1731 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1732 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1733 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1734 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1735 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1736 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1737 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1738 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1739 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel

- 1740 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1741 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1742 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1743 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1744 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1745 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1746 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1747 während der Inhaftierung legen.
- 1748 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1749 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1750 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1751 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1752 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1753 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1754 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1755 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1756 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1757 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1758 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1759 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1760 einbeziehen.
- 1761 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1762 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1763 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1764 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1765 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1766 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1767 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1768 geleistet.
- 1769 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1770 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1771 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1772 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1773 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1774 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1775 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1776 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1777 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1778 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im

1779 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

1780 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1781 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1782 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1783 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1784 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1785 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1786 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1787 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1788 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.

1789 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1790 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1791 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1792 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.

1793 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1794 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1795 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1796 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1797 und ausfinanzieren.

1798 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1799 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1800 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1801 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1802 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1803 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1804 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1805 motivierten Straftaten weiter aus.

1806 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1807 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1808 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1809 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1810 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1811 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1812 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1813 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1814 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1815 Das werden wir tun:

- 1816 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1817 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1818 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1819 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1820 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1821 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1822 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1823 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1824 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1825 machen.
- 1826 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1827 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1828 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1829 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1830 Feiertagsschutz zu stärken.
- 1831 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1832 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1833 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1834 werden.
- 1835 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1836 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1837 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1838 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1839 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1840 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1841 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1842 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1843 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1844 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1845 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1846 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1847 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.
- 1848 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1849 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1850 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1851 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1852 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1853 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1854 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1855 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1856 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1857

(Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1858 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1859 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1860 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1861 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1862 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1863 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1864 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1865 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1866 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1867 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1868 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1869 **4.1 Unsere Kommunen**

1870 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1871 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1872 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1873 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1874 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1875 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1876 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1877 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1878 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1879 Das werden wir tun:

- 1880 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1881 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1882 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1883 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1884 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1885 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1886 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1887 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1888 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1889 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 1890 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1891 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1892 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der

- 1893 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1894 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1895 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.
- 1896 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1897 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1898 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1899 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1900 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1901 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1902 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1903 Energiemanager werden wir fortsetzen.
- 1904 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1905 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1906 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1907 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1908 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1909 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1910 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1911 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1912 für uns Priorität.
- 1913 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1914 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1915 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1916 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1917 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1918 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
- 1919 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1920 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1921 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1922 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
- 1923 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1924 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1925 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1926 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1927 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1928 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1929 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1930 Arbeitgeber ist
- 1931 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur

- 1932 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1933 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1934 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1935 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1936 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1937 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1938 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1939 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1940 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1941 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1942 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1943 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1944 dynamisieren.
- 1945 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1946 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1947 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1948 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1949 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1950 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1951 Prädikatisierung.
- 1952 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1953 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1954 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1955 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1956 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1957 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1958 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1959 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1960 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1961 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1962 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1963 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1964 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1965 Bürger:innen in den Blick nehmen.
- 1966 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
1967 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1968 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
1969 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
1970 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir

1971 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
1972 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.
1973 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
1974 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

1975 4.2 Wohnen

1976 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1977 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1978 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1979 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1980 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1981 zentrale Rolle.

1982 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1983 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1984 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1985 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1986 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1987 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1988 auflegen.

1989 Das werden wir tun:

- 1990 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1991 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1992 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.

- 1993 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1994 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1995 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1996 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1997 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1998 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1999 Vermögensbildung bei.

- 2000 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
2001 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
2002 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
2003 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
2004 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.

- 2005 • Wir werden als Land den Aufbau kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
2006 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
2007 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 2008 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
2009 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
2010 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
2011 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch
2012 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 2013 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
2014 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
2015 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
2016 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
2017 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
2018 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
2019 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 2020 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
2021 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
2022 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
2023 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 2024 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
2025 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
2026 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
2027 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
2028 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 2029 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
2030 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
2031 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
2032 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 2033 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
2034 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
2035 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
2036 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2037 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2038 von Ein- und Mehrfamilienhäusern, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2039 stellen.
- 2040 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2041 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2042

- 2043 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2044 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
 Heizung kommt.
- 2045 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2046 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2047 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2048 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2049 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2050 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2051 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
2052 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2053 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2054 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2055 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2056 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2057 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2058 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2059 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2060 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2061 Wechsel senken.
- 2062 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie
2063 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der
2064 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.
2065 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale
2066 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2067 begrenzen.
- 2068 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2069 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2070 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2071 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2072 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2073 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 2074 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2075 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2076 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2077 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2078 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2079

2080 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2081 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
offenstehen.

2082 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2083 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2084 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2085 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2086 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2087 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

2088 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2089 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2090 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2091 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2092 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2093 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2094 Weiterhin werden wir:

2095 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2096 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

2097 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2098 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten

2099 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2100 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2101 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2102 werden.

2103 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2104 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2105 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2106 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2107 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2108 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2109 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2110 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2111 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2112 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2113 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2114 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte

2115 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2116 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2117 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2118 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2119 für die Thüringer:innen.

2120 Das werden wir tun:

- 2121 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2122 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2123 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2124 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2125 Tickets erhalten bleibt.

- 2126 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2127 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2128 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2129 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2130 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des
2131 ÖPNV ermöglichen möchten.

- 2132 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2133 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2134 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.

- 2135 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2136 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2137 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2138 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2139 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2140 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2141 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2142 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2143 als Umstiegspunkte dienen.

- 2144 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2145 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2146 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2147 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2148 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2149 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2150 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2151 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.

- 2152 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2153 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2154 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.

- 2155 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2156 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2157 Saalebahn erhöht werden kann.

- 2158 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2159 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2160 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.

- 2161 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2162 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2163 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2164 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2165 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2166 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.

- 2167 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2168 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2169 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2170 schon gezeigt haben.

- 2171 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2172 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2173 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2174 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.

- 2175 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2176 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2177 gemeinsam denkt und verbessert

- 2178 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2179 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2180 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2181 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2182 Verfügung.

- 2183 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2184 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2185 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2186 fahrradfreundlicher Kommunen.

- 2187 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2188 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2189 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2190 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2191 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2192 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2193 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2194 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2195 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2196 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2197 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2198 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2199 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2200 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2201 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2202 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2203 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2204 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2205 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2206 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2207 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2208 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2209 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2210 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2211 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2212 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2213 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2214 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2215 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2216 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2217 abzubauen.

2218 Das werden wir tun:

2219 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2220 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2221 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)

2222 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

2223 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2224 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2225 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2226 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

2227 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2228 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2229 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2230 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

2231 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2232 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2233 ist.

2234 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2235 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2236 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2237 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2238 einnehmen.

2239 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2240 werden ein

2241 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

2242 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2243 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2244 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2245 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche
2246 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir
2247 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI
2248 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach
2249 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.

2250 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2251 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2252 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2253 Wir unterstützen die Kommunen

2254 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2255 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der

2256 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2257 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

2258 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2259 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2260 effizienter umzusetzen.

2261 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2262 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2263 einheitliche Cloud-Lösung an.

2264 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2265 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2266 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2267 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

2268 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2269 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2270 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2271 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

2272 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2273 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2274 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2275 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2276 Wir treiben die digitale Transformation voran

2277 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2278 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

2279 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2280 in Thüringen.

2281 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

2282 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2283 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2284 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2285 gemeinsam wahrzunehmen.

2286 Wir modernisieren die Register

- 2287 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2288 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2289 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2290 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2291 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2292 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2293 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2294 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2295 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2296 Registern verbinden.
- 2297 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2298 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2299 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2300 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2301 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2302 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2303 **Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung**
- 2304 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2305 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2306 Personalräten weiter ausbauen.
- 2307 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2308 Spaces einrichten.
- 2309 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2310 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2311 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2312 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2313 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2314 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2315 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.
- 2316 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2317 Fortbildungen.

2318 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2319 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2320 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2321 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2322 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2323 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2324 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2325 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2326 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2327 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2328 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2329 **5.1 Schule**

2330 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2331 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2332 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2333 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2334 erfolgreichen Bildungsland machen.

2335 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2336 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2337 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2338 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2339 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2340 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2341 Das werden wir tun:

- 2342 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2343 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2344 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2345 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2346 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

- 2347 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2348 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2349 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2350 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2351 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2352 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2353 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2354 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

- 2355 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2356

2357 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2358 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2359 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2360 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
vollständig veröffentlicht.

2361 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2362 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2363 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die
2364 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im
2365 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende
2366 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.

2367 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2368 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2369 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2370 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2371 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2372 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2373 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2374 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2375 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2376 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2377 Schulämtern verlagert werden.

2378 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2379 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2380 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2381 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2382 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2383 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2384 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2385 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2386 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2387 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2388 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2389 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2390 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
2391 Gesamtschulen zu ermöglichen.

2392 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2393 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2394 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.

2395 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.

2396 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2397 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2398 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2399 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2400 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2401 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2402 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2403 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.

2404 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2405 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2406 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2407 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2408 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2409 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2410 integrieren.

2411 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2412 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2413 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2414 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2415 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2416 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2417 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2418 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2419 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.

2420 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie
2421 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb
2422 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet
2423 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger
2424 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht
2425 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde
2426 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr
2427 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende
2428 Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne
2429 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese
2430 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.

2431 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2432 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2433 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2434 Selbstwirksamkeit machen. Die Schule trägt die Verantwortung für den
2435 Lernerfolg jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die
2436 passenden Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in
2437

- 2438 das Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2439 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2439 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und
2440 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese
2441 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse
2442 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen
2443 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen
2444 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.
 - 2445 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2446 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2447 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2448 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2449 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2450 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
 - 2451 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2452 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2453 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2454 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2455 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2456 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein
2457 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten
2458 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.
2459 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die
2460 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass
2461 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines
2462 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von
2463 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams
2464 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und
2465 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2466 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2467 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
 - 2468 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2469 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2470 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2471 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2472 es die beste Ausstattung.
 - 2473 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2474 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2475 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.

- 2476 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2477 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2478 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2479 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2480 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2481 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2482 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2483 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,
2484 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.

- 2485 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2486 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2487 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2488 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.

- 2489 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2490 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2491 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.

- 2492 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2493 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2494 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2495 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2496 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.

- 2497 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2498 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2499 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2500 finanzieren.

- 2501 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2502 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2503 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2504 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2505 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2506 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2507 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
2508 auszurichten.

- 2509 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2510 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2511 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2512 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2513 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2514 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet

2515 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2516 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2517 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2518 ermöglichen.

2519 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat
2520 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in
2521 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das
2522 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

2523 **5.2 Ausbildung stärken**

2524 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2525 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2526 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2527 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2528 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2529 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2530 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2531 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2532 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2533 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2534 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2535 Das werden wir tun:

- 2536 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2537 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2538 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2539 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2540 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2541 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2542 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2543 Mindeststandards umfassend verbessert werden.

- 2544 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen
2545 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil
2546 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,
2547 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und
2548 auch Bewerber:innen, die eventuell beim erstem Mal durch das Raster fallen
2549 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,
2550 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen
2551 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen
2552 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung
2553 für Auszubildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine

2554 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf
2555 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher
2556 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.

2557 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2558 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2559 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2560 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2561 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2562 Ausbildungsstätten.

2563 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2564 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2565 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2566 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2567 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2568 Ausbildungsklassen.

2569 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2570 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2571 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2572 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2573 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2574 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2575 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2576 einzuführen.

2577 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2578 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2579 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2580 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker-
2581 gymnasien bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2582 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2583 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2584 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2585 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2586 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2587 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2588 **5.3 Hochschulen und Studium**

2589 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2590 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2591

2592 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2593 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2594 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2595 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2596 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2597 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2598 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2599 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2600 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2601 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2602 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2603 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2604 Das werden wir tun:

- 2605 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2606 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2607 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2608 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2609 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2610 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2611 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2612 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2613 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2614 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2615 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2616 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2617 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2618 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2619 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2620 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2621 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2622 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2623 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2624 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2625 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2626 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2627 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2628 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2629 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2630 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung

- 2631 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2632 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2633 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2634 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2635 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2636 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2637 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2638 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2639 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2640 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2641 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2642 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2643 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2644 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2645 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2646 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2647 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2648 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2649 jährlich erhöhen.
- 2650 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2651 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2652 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2653 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2654 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2655 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2656 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2657 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2658 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2659 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2660 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2661 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2662 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2663 unterstützen.
- 2664 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2665 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2666 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2667 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2668 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2669 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der

- 2670 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2671 können.
- 2672 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2673 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2674 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2675 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2676 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2677 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2678 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2679 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2680 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2681 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2682 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2683 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2684 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2685 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2686 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2687 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2688 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2689 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2690 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2691 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2692 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2693 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2694 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir
2695 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2696 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2697 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2698 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2699 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2700 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2701 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2702 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2703 erfolgen können.
- 2704 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2705 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2706 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2707 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2708 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen

- 2709 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2710 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2711 fort.
- 2712 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2713 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2714 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2715 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2716 Personals.
- 2717 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2718 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2719 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2720 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2721 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2722 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere
2723 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2724 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2725 Thüringen aufzuwerten.
- 2726 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2727 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2728 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2729 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2730 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2731 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2732 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2733 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2734 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2735 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2736 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2737 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2738 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer
2739 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,
2740 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche
2741 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und
2742 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung
2743 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.
2744 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine
2745 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2746 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2747 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
2748 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.

- 2749 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2750 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2751 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2752 Zielkorridore.

- 2753 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen
2754 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-
2755 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für
2756 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2757 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2758 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2759 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2760 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2761 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.

- 2762 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2763 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2764 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2765 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2766 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2767 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2768 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.

- 2769 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2770 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).

- 2771 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2772 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2773 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2774 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2775 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.

- 2776 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2777 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2778 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2779 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2780 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2781 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2782 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2783 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2784 Angriff zu nehmen.

- 2785 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2786 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2787 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das

2788 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2789 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2790 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2791 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2792 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2793 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2794 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2795 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2796 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2797 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2798 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2799 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2800 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2801 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2802 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2803 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2804 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2805 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2806 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2807 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2808 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2809 Thüringen ausmachen.

2810 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2811 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2812 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2813 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2814 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2815 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2816 Das werden wir tun:

2817 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2818 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2819 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2820 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2821 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2822 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2823 schaffen.

- 2824 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2825 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2826 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2827 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2828 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2829 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2830 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2831 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2832 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2833 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2834 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2835 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2836 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2837 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2838 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2839 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2840 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2841 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2842 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2843 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2844 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2845 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2846 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2847 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2848 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2849 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2850 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2851 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 2852 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2853 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.
- 2854 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighschwelligen
2855 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit
2856 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

2857 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2858 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2859 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule

2860 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2861 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2862 Teilhabe ermöglicht.

2863 Das werden wir tun:

- 2864 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2865 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2866 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in
2867 barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die
2868 Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie
2869 weiter verstärken.

- 2870 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2871 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.

- 2872 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2873 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2874 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2875 künftig angemessen unterstützen.

- 2876 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2877 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2878 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2879 voranbringen.

2880 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2881 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2882 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2883 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2884 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2885 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2886 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2887 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2888 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2889 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2890 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2891 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2892 leisten.

2893 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2894 regenerative Energieversorgung.

2895 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2896 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2897 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2898 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2899 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
2900 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2901 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2902 Raum.

2903 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2904 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2905 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2906 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2907 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2908 ist.

2909 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2910 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2911 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2912 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2913 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2914 Berücksichtigung sozialer Belange.

2915 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2916 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2917 populistisch ist.

2918 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2919 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2920 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2921 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2922 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2923 Das werden wir tun:

- 2924 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2925 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2926 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2927 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2928 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 2929 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das

- 2930 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2931 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2932 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2933 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2934 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
2935 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2936 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2937 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2938 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2939 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2940 weiterhin finanziell fördern.
- 2941 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2942 werden die damit verbunden neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2943 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2944 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2945 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2946 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
2947 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2948 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 2949 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2950 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2951 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2952 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2953 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2954 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2955 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2956 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2957 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2958 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2959 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2960 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2961 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2962 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2963 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2964 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2965 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2966 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2967

- 2968 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2969 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2970 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2971 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2972 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2973 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2974 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2975 schaffen.
- 2976 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2977 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2978 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2979 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2980 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2981 • Wir werden einen revolvierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische
2982 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus
2983 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem
2984 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die
2985 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten
2986 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte
2987 Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für
2988 die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst
2989 kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir
2990 die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder,
2991 beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.
- 2992 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2993 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2994 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2995 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2996 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2997 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2998 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2999 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
3000 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
3001 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
3002 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
3003 Photovoltaik auszuweisen.
- 3004 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
3005 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
3006 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer

- 3007 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
3008 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
3009 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
3010 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
3011 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
3012 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 3013 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
3014 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
3015 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
3016 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
3017 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
3018 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
3019 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
 - 3020 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
3021 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
 - 3022 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
3023 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
3024 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu
3025 können.
 - 3026 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
3027 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
3028 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
 - 3029 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
3030 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
 - 3031 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
3032 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
3033 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
3034 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
3035 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
3036 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
 - 3037 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
3038 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
3039 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
3040 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
3041 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
3042 Dekarbonisierung leisten.

- 3043 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
3044 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
3045 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
3046 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
3047 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.

- 3048 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
3049 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
3050 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
3051 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
3052 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
3053 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
3054 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
3055 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.

- 3056 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
3057 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
3058 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
3059 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

- 3060 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
3061 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
3062 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
3063 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
3064 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
3065 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
3066 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
3067 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
3068 verbleiben.

- 3069 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
3070 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
3071 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
3072 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
3073 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.

- 3074 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
3075 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
3076 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
3077 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
3078 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

- 3079 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3080 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3081 verstetigen.

- 3082 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3083 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3084 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3085 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

3086 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3087 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3088 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3089 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3090 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
3091 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3092 – in Thüringen und weltweit.

3093 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3094 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3095 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3096 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3097 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3098 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3099 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3100 Das werden wir tun:

- 3101 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3102 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3103 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3104 Handeln zu begegnen.
- 3105 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3106 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3107 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3108 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
3109 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
3110 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3111 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 3112 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3113 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
3114 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3115 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3116 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.

- 3117 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3118 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3119 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3120 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3121 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
3122 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3123 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3124 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3125 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3126 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3127 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3128 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3129 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3130 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3131 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3132 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3133 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3134 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3135 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3136 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3137 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3138 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3139 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3140 sorgfältig abwägen.
- 3141 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3142 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3143 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3144 Erkenntnisse.
- 3145 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3146 Werra.
- 3147 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3148 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir
3149 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3150 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3151 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3152 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3153 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3154 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3155 umzusetzen.

- 3156 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3157 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3158 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3159 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3160 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3161 Abwasserentsorgung.

- 3162 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3163 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3164 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir
3165 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die
3166 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3167 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3168 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3169 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3170 Windkraftanlagen im Wald nutzen.

- 3171 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3172 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3173 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3174 Tierarten.

- 3175 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3176 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3177 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3178 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3179 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3180 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3181 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3182 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3183 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3184 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3185 einen landesweiten Ausgleichspool.

- 3186 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3187 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersatzes
3188 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3189 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

- 3190 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3191 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3192 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3193 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3194 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3195 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3196 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3197 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3198 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3199 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3200 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3201 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3202 vernetzte Versorgung.

3203 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3204 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3205 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3206 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3207 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3208 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3209 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3210 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3211 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3212 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3213 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3214 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3215 Humanmedizin erhöht.

3216 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3217 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3218 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3219 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3220 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3221 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3222 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3223 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3224 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3225 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3226 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3227 versorgt werden.

3228 Das werden wir tun:

- 3229 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3230 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3231 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3232 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3233

- 3234 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3235 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3236 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3237 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken
3238 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3239 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3240 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
vornehmen.
- 3241 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3242 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3243 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3244 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3245 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3246 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3247 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3248 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3249 lehnen wir ab.
- 3250 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle
3251 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten
3252 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die
3253 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig
3254 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu
3255 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3256 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3257 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und
3258 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
- 3259 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3260 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3261 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3262 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3263 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3264 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3265 entwickeln.
- 3266 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3267 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3268 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3269 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3270 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3271 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3272 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3273 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3274

- 3275 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3276 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3277 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3278 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3279 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3280 Deutschland zur Verfügung.
- 3281 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3282 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3283 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3284 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3285 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3286 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3287 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3288 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3289 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3290 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch
3291 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3292 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3293 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3294 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3295 ist.
- 3296 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3297 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3298 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3299 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3300 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3301 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3302 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3303 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3304 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3305 angepasste, Ausstattung.
- 3306 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3307 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3308 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3309 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und

3310 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3311 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3312 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3313 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3314 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).

3315 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3316 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3317 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3318 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3319 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3320 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3321 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3322 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3323 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3324 entsprechende Forschung ein.

3325 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3326 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3327 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3328 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3329 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket
3330 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3331 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3332 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:

3333 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3334 (Public Health)

3335 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3336 absolviert werden können

3337 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3338 eingerichtet wird

3339 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3340 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3341 Stipendium

3342 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet

3343 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen

3344 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die

- 3345 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3346 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3347 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3348 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3349 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3350 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3351 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3352 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3353 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3354 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3355 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3356 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3357 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält
3358 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3359 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3360 Landesbehörde erweitert.
- 3361 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3362 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3363 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3364 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3365 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3366 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3367 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3368 prüfen.
- 3369 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3370 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3371 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3372 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3373 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3374 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3375 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3376 Thüringen verringern.
- 3377 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3378 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine

3379 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3380 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3381 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3382 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3383 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3384 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3385 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3386 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3387 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3388 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3389 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3390 Das werden wir tun:

- 3391 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3392 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3393 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3394 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3395 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3396 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3397 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3398 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3399 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein
3400 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3401 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3402 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3403 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3404 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial
3405 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3406 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3407 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3408 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3409 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3410 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3411 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3412 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3413 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
- 3414 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die

3415 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3416 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3417 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3418 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3419 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3420 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3421 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3422 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.

3423 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3424 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3425 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3426 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3427 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3428 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3429 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3430 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3431 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3432 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3433 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3434 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3435 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3436 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3437 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3438 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3439 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3440 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3441 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3442 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3443 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3444 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3445 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3446 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3447 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3448 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3449 Stationen und Überstunden kommt.

3450 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3451 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3452 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3453 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3454 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte

3455 mit vollem Lohnausgleich.

- 3456 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3457 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3458 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3459 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3460 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3461 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3462 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3463 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3464 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3465 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3466 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3467 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3468 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3469 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3470 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3471 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3472 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3473 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3474 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3475 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3476 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3477 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3478 öffnen.

3479 **8.1 Kulturland Thüringen**

3480 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3481 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3482 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3483 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3484 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3485 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3486 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3487 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3488 also auch in ländlichen Regionen statt.

3489 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3490 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und

3491 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3492 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3493 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3494 Erinnerungsarbeit- und -kultur hat für uns einen besonderen Stellenwert.
3495 Institutionen wie die "Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora",
3496 der ehemalige Firmensitz von Topf und Söhne, die "Stiftung Ettersberg-
3497 Gedenkstätte Andreasstraße" und andere Gedenkstätten und Initiativen leisten
3498 einen sehr wichtigen Beitrag, an diese Schuld zu erinnern, ihre Geschichte
3499 aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3500 Das werden wir tun:

- 3501 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3502 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3503 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3504 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3505 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3506 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3507 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3508 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3509 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3510 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3511 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3512 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3513 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3514 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3515 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3516 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbes Erfurts
3517 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3518 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3519 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3520 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3521 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3522 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und

- 3523 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3524 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3525 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3526 Vorgehen erarbeiten.
- 3527 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3528 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.
- 3529 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3530 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3531 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3532 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3533 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3534 Entwicklung zu ermöglichen.
- 3535 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3536 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3537 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.
- 3538 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3539 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3540 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3541 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3542 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3543 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3544 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.
- 3545 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3546 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3547 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3548 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.
- 3549 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3550 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3551 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3552 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3553 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3554 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3555 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3556 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3557 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3558 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3559 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

- 3560 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3561 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3562 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3563 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3564 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3565 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3566 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3567 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3568 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3569 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3570 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3571 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3572 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3573 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3574 Schwerpunkte.

- 3575 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3576 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3577 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3578 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.

- 3579 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3580 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3581 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3582 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.

- 3583 • Wir wollen die Erinnerungen der Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit
3584 respektvoll bewahren, und gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit
3585 der Gedenkstätten im Dienste des Austauschs, der Verständigung, der
3586 Wahrung der Menschenrechte und der Demokratie weiter stärken. Dabei sollen
3587 vor allem auch neue Formate der Vermittlung unterstützt werden um eine
3588 nachhaltigere Reflexion zu erzielen und das kritische
3589 Geschichtsbewusstsein zu stärken.

- 3590 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3591 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3592 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3593 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3594 Kultureinrichtungen stärken.

- 3595 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3596 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3597 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3598 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3599 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die

3600 schulische Arbeit integrieren.

- 3601 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3602 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3603 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3604 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3605 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3606 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.

- 3607 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3608 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3609 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3610 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3611 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3612 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

- 3613 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3614 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3615 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3616 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3617 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3618 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3619 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3620 **8.2 Medien**

3621 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3622 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3623 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3624 Zugang zu Wissen.

3625 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3626 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3627 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3628 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3629 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3630 Das werden wir tun:

- 3631 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3632 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

- 3633 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3634 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für

3635 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3636 durch Kinder.

3637 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3638 Formen und experimentelle Formate öffnen.

3639 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3640 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3641 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

3642 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3643 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

3644 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3645 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3646 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3647 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

3648 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3649 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3650 **8.3 Sport**

3651 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen
3652 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3653 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3654 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3655 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3656 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3657 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3658 zu gewährleisten.

3659 Das werden wir tun:

3660 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3661 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3662 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3663 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3664 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3665 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

3666 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter
3667 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie
3668 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen

- 3669 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem
3670 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3671 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.
- 3672 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3673 die allgemeine Kostenentwicklung anpassen.
- 3674 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3675 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3676 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3677 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3678 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
- 3679 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3680 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3681 ausgerichtet werden.
- 3682 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3683 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes
3684 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für
3685 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags
3686 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten
3687 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim
3688 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und
3689 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz
3690 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.
- 3691 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3692 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3693 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3694 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3695 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3696 Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,
3697 auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu
3698 errichten.
- 3699 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3700 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3701 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3702 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3703 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3704 Fördertöpfen ermöglichen.
- 3705 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3706

- 3707 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
- 3708 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3709 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3710 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
- 3711 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3712 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3713 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3714 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3715 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3716 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3717 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3718 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3719 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3720 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3721 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3722 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3723 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3724 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3725 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3726 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3727 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3728 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3729 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3730 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3731 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3732 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3733 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3734 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3735 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3736 Wege.

3737 8.4 Ehrenamt

3738 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3739 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3740 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3741 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3742 und wehrhaft.

3743 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3744 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3745 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3746 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3747 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3748 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3749 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3750 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3751 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3752 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3753 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3754 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3755 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3756 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3757 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3758 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3759 Strukturen.

3760 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3761 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3762 unterstützen.

3763 Das werden wir tun:

3764 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3765 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3766 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3767 ehrenamtliches Engagement zu legen.

3768 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3769 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3770 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3771 wird.

3772 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3773 Landesverfassung

3774 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3775 Jugendförderung

3776 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3777 über die kommunalen Jugendförderpläne.

- 3778 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3779 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3780 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.

- 3781 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3782 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

- 3783 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtcard.

- 3784 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3785 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3786 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).

- 3787 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3788 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3789 zu geltenden Regelungen.

- 3790 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3791 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3792 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.

- 3793 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3794 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3795 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3796 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3797 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3798 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3799 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3800 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3801 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3802 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3803 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3804 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3805 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3806 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3807 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3808 für kommende Generationen schaffen.

3809 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3810 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3811 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3812 Gesellschaft.

3813 Das werden wir tun:

- 3814 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3815 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3816 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3817 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3818 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3819 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3820 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3821 Kredite.

- 3822 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3823 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3824 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.

- 3825 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3826 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3827 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3828 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3829 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.

- 3830 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3831 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3832 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3833 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3834 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3835 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3836 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.

- 3837 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3838 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3839 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3840 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3841 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3842 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3843 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3844 der Landesverwaltung.

- 3845 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3846 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3847 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3848 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3849 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3850 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3851 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

- 3852 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3853 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3854
- 3855 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3856 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3857 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3858 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3859 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3860 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3861 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3862 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3863 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3864 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3865 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3866 Entbürokratisierung prüfen.
- 3867 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3868 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3869 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3870 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3871 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3872 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3873 beauftragen.

3874 **10. Wir in Europa**

3875 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3876 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3877 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3878 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3879 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3880 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3881 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3882 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3883 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3884 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3885 Kultur zu vertiefen.

3886 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3887 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3888 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3889 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3890 Das werden wir tun:

- 3891 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3892 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3893 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3894 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3895 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3896 Bürger:innen bereichern kann.

- 3897 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3898 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3899 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3900 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3901 Bürger:innen in Europa stärkt.

- 3902 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3903 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3904 international ausrichten.

- 3905 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3906 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3907 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.

- 3908 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3909 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3910 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.

- 3911 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3912 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3913 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 3914 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3915 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3916 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3917 an den EU-Außengrenzen.